

lichen Konventen aufzunehmen und die Möglichkeit engerer Zusammenarbeit der europäischen Kirchen zu erörtern. Gedacht ist an eine gesamt-europäische Konferenz evangelischer europäischer Kirchen unter Teilnahme auch der Kirchen Osteuropas und der Minderheitskirchen der lateineuropäischen Länder.

In Paris wurde am 22. und 23. Okt. ein Internationales Evangelisches Filmzentrum geschaffen. Seine Aufgaben erstrecken sich auf die Koordinierung der gesamten kirchlichen Arbeit an den Fragen von Film und Gesellschaft.

Der Arbeitskreis für Evangelische Information in Europa hielt im Oktober in Saarbrücken eine Tagung ab, die sich u. a. mit den Problemen der Propaganda im totalen Staat wie in der Massendemokratie befaßte. Sie diente zugleich der Unterrichtung über die Lage im Saargebiet angesichts der eben bevorstehenden Abstimmung über das Saarstatut. Ein ökumenischer Gottesdienst vereinte die Teilnehmer mit einer großen Gemeinde.

Die Botschaft der Hundertjahrfeier des Weltbundes der Christlichen Vereine Junger Männer in Paris bestätigt die im Jahre 1855 angenommene Basis des Weltbundes in folgenden Sätzen:

„Die Vertreter der Christlichen Vereine Junger Männer Europas und Amerikas, am 22. August 1955, in Paris zur Konferenz versammelt, durchdrungen von dem Empfinden, daß sie alle an demselben Werke und in demselben evangelischen Geiste arbeiten, und von der Verpflichtung, diese Einheit unter Wahrung voller Unabhängigkeit in der Organisation und in den Mitteln des Handelns zum Ausdruck zu bringen, schlagen ihren entsprechenden Verbänden vor, sich nach diesem grundlegenden und künftig für jeden in den Bund zugelassenen

Verein verpflichtenden Prinzip in einen Bund zusammenzuschließen:

Die Christlichen Vereine Junger Männer haben den Zweck, solche junge Männer miteinander zu verbinden, welche Jesum Christum nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben Seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter den jungen Männern auszubreiten.“

Ein weiterer Abschnitt der Botschaft stellt fest,

„daß die CVJM als eine interdenominationale und interkonfessionelle Gemeinschaft innerhalb der universalen Kirche ständig ihre Mitglieder ermuntern sollten, die Verantwortung der Kirchenmitgliedschaft ernst zu nehmen und am Leben und an der Arbeit ihrer besonderen Kirchen tätig Anteil zu nehmen, daß sie auch weiterhin auf jedem möglichen Wege der Sache der Einheit unter Christen, welcher Konfession auch immer — Protestanten, Orthodoxe oder römische Katholiken —, dienen und für Christus zeugen sollten an den Grenzen, durch welche die Christenheit noch so verhängnisvoll getrennt ist, und darüber hinaus.“

## Neue Bücher

*Kerygma und Dogma.* Zeitschrift für theologische Forschung und kirchliche Lehre. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. Jahresbezug 9.80 DM.

Die neue, unter der Schriftleitung von Prof. Dr. Joest und unter Beratung durch die Professoren D. Gloege, Dr. Prenter und D. Schlink erscheinende Zeitschrift wendet offenbar den theologischen Problemen des ökumenischen Gesprächs ihre besondere Aufmerksamkeit zu. Die eben erschienene Nr. 3 bringt u. a. sehr förderliche Bemerkungen Skydsgaards zu der Frage Schrift

und Tradition, einen aufschlußreichen Beitrag Ernst Kinders über den Gebrauch des Begriffs „ökumenisch“ im älteren Luthertum und Thesen Edmund Schlinks über Christus und die Kirche für ein Gespräch zwischen evangelischen und römisch-katholischen Theologen.

*Evangelisches Kirchenlexikon.* Kirchlich-theologisches Handwörterbuch, herausgegeben von Heinz Brunotte und Otto Weber, in etwa 35 alle 6 Wochen erscheinenden Lieferungen zu je 128 Spalten und zum Preis von DM 4.50. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

Soweit die ersten fünf Lieferungen erkennen lassen, wird das Lexikon in seinen knapp, aber sorgfältig geschriebenen Artikeln dem Bedürfnis nach ökumenischer und kirchenkundlicher Orientierung glücklich gerecht. Wir erwähnen die Artikel über Abendmahlsgemeinschaft, Allianz, Alt-Katholische Kirche, Anglikanische Kirchengemeinschaft, Baptisten, Brüderkirchen in USA und Brüder-Unität. Die Literaturangaben bringen nach Möglichkeit Hinweise auch auf ausländische Literatur. Nicht verständlich ist, warum neben dem (nicht gezeichneten) Artikel über Berggrav ein Artikel über George Bell, Bischof von Chichester, fehlt.

*Deutsche Evangelische Weltmission.* Jahrbuch 1955. Hrsg. W. Freytag. 104 Seiten. Verlag Deutsche Evangelische Missionshilfe, Hamburg. DM 2.—.

Auch wenn Evanston keine Beachtung gefunden hätte, wie die Beiträge von W. Freytag und H. Meyer ausweisen, würde dieses Jahrbuch den ökumenisch Interessierten angehen. Wir verweisen besonders auf den indischen Reisebericht von Symanowski.

*Christus — die Hoffnung für die Welt.*

Dokumente zum Hauptthema der 2. Vollversammlung. Gotthelf-Verlag, Zürich — Frankfurt/M. 73 Seiten.

Mit bedauerlicher Verspätung wird mit dem Neudruck des Berichts der Kommission für das Hauptthema („Überblicke“ Heft VII) nun auch die Stellungnahme von Evanston und als einziges bisher nirgends im Druck erschienenes Stück eine Zusammenfassung der Aussprache über das Hauptthema im Plenum vorgelegt. Das Heft ist vor allem den Besitzern von „Evanston spricht“ eine unentbehrliche Ergänzung.

*Quellen zur Konfessionskunde.*

Reihe A. Römisch-katholische Quellen.  
Heft 1. Die katholische Lehre von der Heiligen Schrift und der Tradition.

Heft 2. Die katholische Lehre von der Rechtfertigung und der Gnade.

Heft 3. Die katholische Lehre von Messe und Abendmahl.

Ausgewählt und eingeleitet von lic. Hans Grass (1), Prof. Dr. Wilfr. Joest (2), Prof. D. Dr. Leonhard Fendt (3). 55—64 Seiten. 2.20 bis 2.40 DM.

Alle im Heliand-Verlag, Lüneburg 1954.

Es ist ein überaus verdienstvolles Unternehmen des Konfessionskundlichen Instituts des Evangelischen Bundes, dem weiten Kreise der an dem Gespräch mit der Kirche Roms Interessierten die wesentlichsten römischen Quellen zu den am stärksten umstrittenen Lehrstücken in sorgfältiger Auswahl und Übersetzung zur Verfügung zu stellen. Jedes der angezeigten Hefte bringt eine Einführung, die in gedrängter Form aufzeigt, welche Fragen den evangelischen Christen im Blick auf die Stellung Roms in erster Linie bewegen. M.

*Anschriften der Mitarbeiter:*

Prof. D. Peter Brunner, Heidelberg, Hauptstr. 242 / Prof. D. Martin Albertz, Berlin-Spandau, Behnitz 3 / Prof. Roger Mehl, Straßburg, 6 rue Blessig.